



## 'Hätte es die Arabellion auch ohne Facebook gegeben?'; Diskussion mit arabischen IPS-Teilnehmern

"Hätte es die Arabellion auch ohne Facebook gegeben?"; Diskussion mit arabischen IPS-Teilnehmern  
Zeit: Mittwoch, 19. September 2012, 9. 30 Uhr  
Ort: Paul Löbe Haus, E 300  
Hätte sich die arabische Demokratiebewegung auch ohne Internet durchsetzen können? Ist die Revolte von Tunesien und Ägypten nur per Facebook in die anderen Länder übersprungen? Und welche Rolle spielen die neuen und die alten Medien bei der aktuellen Welle von Gewalt, die sich derzeit an dem amerikanischen Mohammed-Video entzündet? Ob und welche politische Verantwortung die Medien tragen und welche Rolle sie in Demokratisierungsprozessen in der arabischen Welt spielen können, darüber diskutieren im Bundestag Experten zusammen mit arabischen Teilnehmern des Internationalen Parlamentsstipendiums (IPS).  
Es diskutieren: Mazen Hassan, Deutschland-Korrespondent der ägyptischen Tageszeitung Al-Ahram, die Kommunikationswissenschaftlerin Prof. Dr. Carola Richter von der FU Berlin, der Netzexperte Matthias Spielberg und die Journalistin und Syrien-Expertin Kristin Helberg. Miriam Hollstein von der WELT moderiert die Veranstaltung. An der Diskussion nehmen ebenfalls 24 junge, begabte Stipendiatinnen und Stipendiaten aus der arabischen Welt teil, die derzeit für vier Wochen den Deutschen Bundestag und das politische System Deutschlands erkunden.  
Die 12 Männer und 12 Frauen aus Ägypten, Tunesien, Marokko, Jordanien, dem Libanon, den Palästinensischen Gebieten und dem Jemen sind im vergangenen Jahr für die Demokratie in ihren Ländern auf die Straße gegangen, haben geblotzt, getwittert, real und virtuell für ihre Rechte gekämpft. Sie wollen mit ihren eigenen Erfahrungen zur Diskussion und zur Bewertung der jüngsten Ereignisse beitragen.  
Medienvertreter sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Bitte beachten Sie, dass Sie zum Betreten der Gebäude des Bundestages eine gültige Akkreditierung der Pressestelle benötigen.  
Auch unterwegs aktuell informiert mit der kostenlosen App "Deutscher Bundestag" und unter [m.bundestag.de](http://m.bundestag.de).  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Deutschland  
Telefon: 030/227-0  
Telefax: 030/227-36 878 oder 227-36 979  
Mail: [mail@bundestag.de](mailto:mail@bundestag.de)  
URL: <http://www.bundestag.de>

### Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

[bundestag.de](http://bundestag.de)  
[mail@bundestag.de](mailto:mail@bundestag.de)

### Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

[bundestag.de](http://bundestag.de)  
[mail@bundestag.de](mailto:mail@bundestag.de)

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident  
Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.